

## Der Schulentwicklung „Flügel verleihen“

Gesamtschule Waltrop mit dem Deutschen Schulpreis auf dem Weg zur Guten Schule



**Eine Bewerbung lohnt sich, denn sie bringt die ganze Schule in Bewegung – und eröffnet eine positive Schulentwicklung, die über den Wettbewerb hinausweist.**

ASTRID FUHRMANN UND ULRIKE WATERKAMP



**Astrid Fuhrmann**  
Didaktische Leiterin



**Ulrike Waterkamp**  
Schulleiterin

Wir an der Gesamtschule Waltrop können inzwischen auf eine vierjährige Arbeit mit den Institutionen rund um den Deutschen Schulpreis zurückblicken. Um das Ergebnis gleich vorwegzunehmen: dieser gemeinsame Weg war für unsere Schule auf allen Ebenen ausgesprochen bereichernd. Wir möchten andere integrierten Schulen und Gesamtschulen ermutigen, in den Prozess der Bewerbung einzutreten.

Wir wollen es nicht verschweigen: eine Bewerbung um den Deutschen Schulpreis macht viel Arbeit! Aber, bereits beim Schreiben der Bewerbung lernten wir, unsere Schule noch einmal mit ganz anderen Augen zu sehen. Wir bewarben uns und kamen auf Anhieb unter die 20 besuchten Schulen. Daraus konnten wir schließen, dass unsere Schule konzeptionell sehr gut aufgestellt ist. Aber: beim 1. Jurybesuch waren wir nicht so überzeugend, dass wir mit einer Nominierung nach

Berlin fahren durften. Selbstverständlich „kratzte“ eine solche abschlägige Rückmeldung zunächst am Selbstbewusstsein. Doch schon bald waren wir versöhnt: zunächst erhielten wir von einem Mitglied der Jury persönlich in einer Schulleitungssitzung eine sehr detaillierte und passgenaue Stärken-/Schwächen-Rückmeldung zu allen Ebenen unserer Schulentwicklung. Wir konnten diese Einschätzung nach der sehr wertschätzenden Rückmeldung als Herausforderung annehmen und waren motiviert. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg, um ein Verständnis von Gutem Unterricht zu entwickeln und unseren Umgang mit Heterogenität kritisch zu beleuchten und voranzutreiben. Und dann durften wir auch noch am Pilotjahrgang der Exzellenz-Initiative der Deutschen Schulakademie teilnehmen! Das hieß einen in Schulentwicklung versierten Prozessbegleiter, der insbesondere dem Schulleitungsteam

für zwei Jahre persönlich zur Seite stand, eine großzügige finanzielle Zuwendung für schulinterne Fortbildung, Teilnahme an einem zweijährigen Fortbildungszyklus für Schulleitung, KollegInnen und SV, Ausbildung von zwei KollegInnen zu „Peers“ und Durchführung eines Peer-Reviews.

Mit dem Eintritt in das zweijährige Entwicklungsprogramm präzierte sich das Ziel für unsere Schulentwicklung: Wir wollten an unserer Haltung arbeiten, damit wir Vielfalt noch stärker als Chance begreifen und Lernprozesse variabler und fordernder gestalten konnten. Wir nahmen die Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität als zentrale Aufgabe unserer Schulentwicklung an. Am meisten inspirierte uns der in der Exzellenz-Initiative immer wieder vermittelte „spezielle Blick“.

### „Blick von außen“

Unser Prozessbegleiter kam zu Schulleitungssitzungen und auch anderen Gremien, gab uns Anregungen z.B. über moderierte Einstiege, stellte Fragen, gab Tipps und führte uns so zu den Ideen und nächsten Schritten, die unserer Schule weiterbrachten. Orientierung bot und bietet weiterhin unser tabellarischer Vierjahres-„Masterplan“, den wir in kleinen Schritten mit der Schulgemeinde umsetzen.

### Einbezug der SV

Parallel zur Unterrichtsentwicklung wurde die Arbeit unserer SV neu aufgestellt und ihre Organisation an unser Prinzip der vier Jahrgangshäuser angepasst. Auch hier haben wir Ressourcen investiert und für jedes Haus einen verantwortlichen SV-Lehrer oder eine SV-Lehrerin gefunden. Eine neue Form der unmittelbaren Partizipation, die sogenannte Forums-Arbeit, wurde ins Leben gerufen. Bei einem Forum treffen sich die Klassensprecherinnen eines Hauses mit dem oder der zuständigen AbteilungsleiterIn sowie den Beratungs- und SV-Lehrerinnen. Alle bringen ihre Ideen, Wünsche und Beschwerden ein. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht. Außerdem nehmen regelmäßig SV-SchülerInnen am sogenannten „Runden Tisch“ teil, der die schulische Gremienarbeit koordiniert – Demokratie-Erziehung praktisch! Ausgewählte SV-SchülerInnen konnten im Rahmen des Exzellenzprogramms sogar nach Stuttgart fahren, um sich mit den SV-Schülerinnen der anderen Exzellenz-Schulen auszutauschen. Diese Möglichkeit war einmalig und wurde von den SchülerInnen und den begleitenden SV-LehrerInnen als sehr sinnvoll, bereichernd und wertschätzend wahrgenommen.

All diese Entwicklungen und Rückmeldungen ermutigten uns zu einer zweiten Bewerbung. Das gesamte



**Kollegen proben das kooperative Lernen**

**Lerntandems beim intensiven Lesetraining**

**Die Leitung entwirft ein Bild der Schulentwicklung**

Alle Fotos Astrid Fuhrmann



### Die Struktur der vier Jahrgangshäuser der Gesamtschule Waltrop als Kunstwerk

Kollegium wurde zu Beginn des Schuljahres 2019-2020 in die Bewerbung einbezogen.

Nach dem zweijährigen Entwicklungsprozess war das 2. Audit viel besser als gemeinsame Aufgabe in die gesamte Schulgemeinde eingebettet. Die konsequente Entfaltung der Unterrichtsqualität an unserer Schule und die weitere Aufwächerung eines auf Heterogenität ausgerichteten Angebots machten uns zuversichtlich, dass wir mit unseren Stärken vor der Jury gut bestehen könnten. Da sich unsere gesamte Schulentwicklung an den Kriterien des Schulpreises orientiert hatte, konnten wir sicher sein, dass jeder genau wusste, worauf es am Tag der Tage ankam.

Mit vollem Elan stürzte sich die komplette Schulgemeinde in die Arbeit, um am 10. Januar 2020 unsere Schule von ihren allerbesten Seiten zu präsentieren. An diesem Tag lag ein Zauber in der Luft: gute Stimmung überall, positive Aufregung und Neugier auf die Jury.

Die Jury-Mitglieder begegneten uns auf Augenhöhe, sie erwiesen sehr viel Respekt für das von unserer Schule bereits gemeinsam Erreichte. Unsere geschlossene Team-Leistung fand besondere Anerkennung. Alle Juroren waren begeisterungsfähig und zugewandt. Wir hatten den Eindruck, dass hier professionelle Kenner von Schule zu Besuch kamen, die sehr genau wussten, was sie

taten und worauf sie ihr Augenmerk legten. Viele Gespräche mit dem Kollegium, Vertretern aller Gremien, außerschulischen Partnern und vor allem auch immer wieder mit Schülerinnen und Schülern: auf dem Gang, im Unterricht und mit den Schüler-Scouts, die die Jurymitglieder souverän durch die Gebäude führten.

Es war ein anstrengender, aber sehr schöner Tag mit einer ganz besonders offenen Stimmung.

### Ausblick

Wir haben es geschafft. Wir sind zur Preisverleihung nach Berlin eingeladen – und damit unter den 15 besten Schulen Deutschlands 2020. Darauf sind wir schon sehr stolz!

Leider fahren wir wegen der Corona-Pandemie am 20. Mai nicht nach Berlin. Wahrscheinlich wird die Preisverleihung im September 2020 nachgeholt – Aber wer weiß das schon genau in diesen Zeiten? Auch wenn unser Schulalltag momentan von Corona bestimmt wird und sich alles im Ausnahmezustand befindet, ist eines klar: Der Schulentwicklungsprozess, der angestoßen wurde, ist noch nicht zu Ende. Wir bleiben eine lernende Institution.

Eine Bewerbung lohnt sich auf jeden Fall. Wir haben viel gelernt – und bleiben gespannt und in Bewegung.